
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 50. Sonntag, den 28. April **1850.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Ihre Majestät die Königin ist allein nach Dresden gereist; Se. Maj. begleitete die Königin bis auf den Bahnhof und begab sich dann nach Potsdam.

Berlin, 26. April. Dem Vernehmen nach soll eine Postkonvention mit allen deutschen Staaten und Oesterreich abgeschlossen sein. Das Postporto für einen einfachen, nach dem Zolltarif 1⅛ Loth pr. schweren Brief würde in ganz Deutschland und allen österreichischen Staaten auf die Entfernung bis 10 Meilen: 1 Sgr., 20 Meilen: 2 Sgr., über 20: 3 Sgr. betragen.

Elberfeld. Am 23. April haben dort die schwurgerichtlichen Verhandlungen über den vorjährigen Maiaufstand begonnen, und zwar im Rathhaussaale, weil die große Zahl der Angeklagten und Zeugen nicht im gewöhnlichen Schwurgerichtssaale untergebracht werden konnte.

Magdeburg. Am 22. wurde Uhlich von der Anklage auf Majestätsbeleidigung freigesprochen.

Sachsen. Dort gehen Gerüchte über eine nahe Mobilmachung der Armee umher. Vielleicht stehen sie mit der Rundreise des österr. Feldzeugmeisters Heß längs der preuß.-sächs. Grenze in Verbindung. Derselbe ist neulich von Reichenberg über Friedland nach Zittau längs der Grenze gegangen — vermuthlich um nachzusehen, ob die böhmischen Zollmänner noch auf ihrem Posten sind. Andere stellen wieder die Frage auf, er sei herumgereist, um über Zittau eine gute Rückzugslinie zu finden. Im 2. schlesischen Kriege fand die österr. Armee, nach der Schlappe der Sachsen bei Kath.-Hennersdorf, recht gut die Passage nach der Gegend von Zittau.

Hanau. Am 22. April erfolgte die Fragestellung im Prozesse wegen der Ermordung Lichnowsky — Auerswald, nachdem der Präsident noch mitgetheilt daß ihm der Angeklagte Ludwig gestanden, einen Schuß auf Lichnowsky abgefeuert zu haben. Die Fragestellung lautet: 1) Hat die Tödtung stattgefunden? 2) Sind die Angeklagten der Theilnahme an dem Verbrechen überführt? 3) Mit welchem Willen sind die verbrecherischen Handlungen begangen? Nach der ausführlichen Motivirung durch den Staatsanwalt begann die Vertheidigung, welche in der Nachmittagssitzung schloß.

Hessen-Darmstadt. Dort ist folgende Verordnung erschienen: „Ludwig III. ꝛc. Zur Verhütung von Gefahren für die an verschiedenen Orten durch Gebrauch verborgener Waffen in blutiger That schwer verletzte öffentliche Sicherheit finden wir Uns bewogen, zu verordnen, wie folgt: Art. 1. Wer ohne polizeiliche Erlaubniß Stockdegen, Dolche, Stilets, wie überhaupt dolchartige, zum Stoß brauchbare Messer bei sich führt, wird mit drei bis sieben Gulden oder mit Gefängniß bis zu fünf Tagen bestraft. Auch ist jedesmal auf Konfiskation der verbotswidrig getragenen Waffe zu erkennen. Art. 2. Ausgenommen von diesem Verbote sind Reisende, so lange sie unterweges sind, wie auch Gewerbtreibende, welche zu ihrem gewerblichen Gebrauch bestimmte Messer der bezeichneten Art führen, in der Zeit, welche der Ausübung ihres Gewerbes gewidmet ist. Art. 3. Diese Verordnung tritt mit ihrem Erscheinen im Regierungsblatte in Kraft. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedrückten Staatssiegels.

Darmstadt, am 17. April 1850.

Ludwig. Jaup.“

Baiern. Ein großes Unglück schwebte in den letzten Tagen über diesem gesegneten Lande — Herr von der Pfordten hätte bald seinen Abschied genommen. Was wäre aus dem Vierkönigsbündniß geworden, wenn der vermittelnde Abflacher der deutschen Einheitsideen sich von der Schaubühne diplomatischen Noten-Geplänkels zurückgezogen hätte? Glücklicherweise sind die Geldsorgen, welche das Unglück hätten herbeiführen können, gehoben worden. Die Kammern haben bis zum 30. September die Mittel zur Erhal-

tung der bairischen Staatsmaschine fortbewilligt. — Der König von Baiern will wieder eine Beruhigungsreise durch Franken und die Pfalz antreten.

Meklenburg. Der dorthin berufene Graf Bülow soll auf so große Schwierigkeiten bei Bildung eines Ministeriums stoßen, daß er wieder auf Abreise sinnt. — Das schweriner Kadetten-Haus ist aufgelöst und die Kadetten kommen nach Berlin und Potsdam in die preuß. Kadettenhäuser. Auch der Münze hat Meklenburg-Schwerin entsagt, und sollen hinfort in Berlin die meklenburgischen Münzen nach preuß. Fuße, mit dem Bildnisse des Großherzogs, gemünzt werden.

Oldenburg. In der Ungewißheit über eine Verlängerung faßte der Landtag am 21. April den Beschluß: 1) Die hohe Staatsregierung zu ersuchen, auf Grund des Art. 66 der Verfassung in Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Geschäfte den Landtag angemessen zu verlängern und darüber spätestens zu Anfang der morgenden Sitzung ihre Entscheidung zukommen zu lassen; 2) Heute noch einen Ausschuß zu wählen, der für den Fall, daß der Landtag nicht verlängert werde, morgen über den für die nächsten Tage einzuhaltenden Geschäftsplan berichte. Der Antrag ward angenommen, und am 22. April der Landtag auf 6 Tage, bis zum 30. April, verlängert.

Schleswig-Holstein. Die Dänen schlagen von Alsen nach Sundewitt eine Schiffbrücke, ein zweiter offener Bruch des Waffenstillstandes und Seitenstück zur nächtlichen Zerstörung der Düppeler Schanzen.

Oesterreich.

In einem Ministerrathe vom 23. April zu Wien wurde die Fortdauer des Belagerungszustandes über Wien wegen der schwankenden äußeren Verhältnisse beschlossen; eine Verordnung, das Verhältniß der Kirche zur Schule betreffend, hat die kaiserliche Genehmigung erhalten und wird nächstens veröffentlicht werden. — Am 23. April fand zu Wien die Vermählung des Feldmarschalllieutenants Graf Clam-Gallas mit der Gräfin Dietrichstein statt. — Einer amtlichen Bekanntmachung der venetianischen Regierung zufolge sind zwei Gensdarmerie-Regimenter zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung im lombardisch-venetianischen Königreiche bestimmt, von denen das eine in den venetianischen Provinzen nächstens unter dem Befehle des Obristlieutenants Hoffer seine Thätigkeit beginnen und das Korps der Sicherheitswache ersetzen wird. Eine zweite amtliche Verordnung macht die Errichtung von Munizipalwach-Korps bekannt. — Die wiener Blätter ereifern sich sehr über die letzten Beschlüsse in Erfurt — was freilich nicht wunderbar ist.

Italien.

Der Gerant der „Armenia" ist vom Appellationshofe zu Turin am 17. d. M. wegen eines Artikels, in welchem die neuen Gesetze über die Geistlichkeit angegriffen waren, zu 6 Tagen Gefängniß und 52 Franken (c. 15 Thlr.) Geldbuße verurtheilt worden. — Bei Gallatro und Somma an der sardinischen Grenze wird ein Armeekorps österr. Truppen von 50,000 Mann zu Feldübungen zusammengezogen. — In Rom war am 15. April noch keine Proklamation nebst Amnestie erschienen. —

Franz. Republik.

Am 21. April Abends war wiederum wegen des Einschreitens der Polizei gegen die Journalverkäufer auf den Straßen eine gewisse Aufregung bemerklich. — In der Kammersitzung vom 23. April wurde die Debatte über das Budget fortgesetzt und 200,000 Fr. zur Feier des 4. Mai genehmigt. — Die sozialistische Partei stellt wieder einen Juni-Insurgenten als Kandidaten im Departement Saone-Loire auf. — Bei der Debatte über das Deportationsgesetz vom 22. April war Lamartine abermals genöthigt seine politische Handlungsweise im Jahre 1848 zu vertheidigen: „Ich bin stets bereit, so oft ich dazu aufgefordert werde, meine politischen Handlungen vor der Versammlung zu besprechen. Ich werde das Urtheil derselben, selbst wenn es eine Verdammung ist, annehmen. Was ich gethan habe, habe ich jedenfalls nicht in einem grausamen Leichtsinn gethan. Allein ich kann nicht den Vorwurf der Unmenschlichkeit hinnehmen, den der vorige Redner (De Mornay) gegen mich gerichtet hat. Der Trost der Männer, die an den großen Ereignissen vor zwei Jahren Theil genommen haben, in dem Miskredit, in den sie heute gefallen sind, ist das Bewußtsein, den Sieg der Demokratie von den Flecken rein erhalten zu haben, die zu einer andern Zeit zu beklagen waren."

Polen.

Strozenko, der Minister des Innern, hat seine Entlassung entweder erhalten oder eingereicht. Drei Kandidaten sind von Warschau aus auf seine Stelle in Vorschlag gebracht, ein vierter ist von Petersburg hergesendet. Fürst Paskiewitsch hat aber gegen Letzteren protestirt, weil er nur nothdürftig lesen und schreiben könne, und auch dies nur russisch. (K. Z.) Die russische Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat einen Preis auf die größte Sammlung von Inschriften russischer Alterthümer gesetzt.

Dänemark.

Das Erkenntniß wegen des Eckernförder Gefechts lautet: Daß Kapitän J. A. Meyer von der Gefion freigesprochen, dagegen Kommandeur H. G. Garde, welcher die ganze Flotte befehligte, sowie Kommandeur Kapitän Paludan vom Christian VIII., ersterer zu 2-, letzterer zu 4monatlicher Festungsstrafe 2. Grades verurtheilt sei. Nach königl. Entscheidung ist jedoch Garde zu 6wöchentlicher und Paludan zu 3monatlicher Festungsstrafe in Frederikshafen begnadigt.

Griechenland.

Eine telegraphische Depesche aus Triest vom 22. April meldet: Der neuestens eingetroffene Dampfer bringt Nachrichten aus Athen, die bis zum 16. reichen, ohne daß bis jetzt eine Entscheidung erfolgt wäre. Dem Vernehmen nach hatte zwischen Gros und Wyse eine Schluß-Konferenz stattgehabt, in welcher festgestellt wurde, daß die griechische Regierung 60,000 Drachmen Entschädigung zu bezahlen und eine entschuldigende Note an England zu richten habe; außerdem solle die britische Fahne mit 21 Schüssen von der Akropolis (Burg zu Athen) begrüßt werden. Es wird versichert, Griechenland weigere sich auf diese Bedingungen einzugehen.

Lausitzisches.

Aus den höchst interessanten Mittheilungen des statistischen Bureaus entnehmen wir folgende Notizen über die Sterblichkeit in der preußischen Oberlausitz, bei Gelegenheit einer Ausgleichung der in den Jahren: 1831, 1832, 1837, 1848 im Regierungsbezirk Liegnitz vorgekommenen Cholerafälle. In diesen vier Jahren ist in der Oberlausitz nur ein einziger Cholerafall bekannt. Es starben überhaupt im Kreise

Görlitz: 1831: 1287 Personen; 1832: 1242 P.; 1837: 1457 P.; 1848: 1657 P. bei einer Bevölkerung (Zählung von 1846) von: 60,162 Einw.

Lauban: 1831: 1753 Pers.; 1832: 1870 P.; 1837: 2140 P., davon 1 an der Cholera; 1848: 2218 P. von (1846) 65,645 Einw.

Rothenburg: 1831: 810; 1832: 918; 1837: 1024; 1848: 1080, bei einer Volksmenge von (1846) 44,769 Köpfen.

Hoyerswerda: 1831: 589; 1832: 704; 1837: 671; 1848: 746, bei 28,362 Personen Bevölkerung (1846).

Somit hat die preußische Oberlausitz im Jahre 1846 eine Bevölkerung von 198,938 Köpfen gehabt, und dürfte die uns noch nicht bekannte Zählung des Jahres 1849 ein Resultat von c. 200,000 Seelen geliefert haben. Im Verhältniß zur Bevölkerung erweist sich der görlitzer Kreis als der gesündeste.

Baumfrevel. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurden auf dem Territorium des vormaligen Dominiums zu Bertelsdorf aus der Obstallee 5 Stück hochstämmige Aepfelbäume entwendet.

Einheimisches.

Die neulich von uns angezogene Urkunde über die **Schneidergeselleninnung** zu Görlitz lautet, in neuere Sprache übertragen, wörtlich:

„In Christo Jesu, den andächtigen und wohltüchtigen Gesellen des Handwerks der Schneider der Stadt Görlitz: Paul Radowitz, Johann Georg, den alten Knechten (Altgesellen) und allen gegenwärtigen und zukünftigen Brüdern, Veit König des Barfüßerklosters zu Görlitz unwürdiger Guardian, Gnade und Heil und ewigen Frieden. Wegen Eurer christlichen Andacht zu den Brüdern vorgenannten Klosters und zu unserem heiligen Orden, erfülle ich gern und mit inniger Liebe, um Euch eine Genüge zu thun und eine geistliche Entschädigung Eurer guten Thaten, welche von Euch dem heiligen Orden bewiesen sind; thue ich das, was Ihr in Euren gegenwärtigen Briefen begehrt habt. Ich nehme Euch auf in die Mitbrüderschaft unserer Brüder, und gebe Euch den Gruß vollkommener Theilhaftigkeit aller guten Werke, am Leben und im Tode, aller Messen, Gezeiten, Vigilien, Fasten, Kasteiung, Predigten und anderer guter Werke, welche die göttliche Barmherzigkeit durch die Brüder unseres Klosters schafft, auch gewähre ich Euch aus sonderlicher Gnade die Gunst, daß wenn Euer Tod unserem Kloster oder unseren Brüdern bekannt wird, sollen diese Seelgeräthe und Messen auch auf Euch, wie auf unsere Mitbrüder und Schwestern*) übergehen. Ferner, dieweil der allerheiligste Vater in Christo Jesu, unser Herr, Papst Sixtus IV., aus göttlicher Fürsicht gnädiglich unseren Brüdern und Schwestern die Ablaßgnade des goldenen Jahres verliehen hat, so mögt Ihr nach behaglicher Willkür Euch erkiesen Euren Beichtvater, und dem alle Eure Sünden beichten, der Euch mit päpstlicher Gnade mag von allen Sünden, auch solchen die der päpstlichen Gewalt zustehend, entbinden, gleich als ob Ihr Rom in diesem goldenen Jahre besucht hättet, eins im Leben und eins im Tode, und nach diesem Jahre so oft wie nöthig, weshalb sie auch wählen mögen einen Beichtvater, der sie von allen durch den Bischof zu vergebenden Sünden entbindet, ihnen eine heilsame Kirchenbuße mit Sündenvergebung zutheilt. So nun Eure Andacht den Genuß und Antheilnahme des genannten vorgelegten Ablaß begehrt und fordert, so sage ich Euch vollkommen zu, wie unsern Brüdern und Schwestern, wenn der Ablaß eintritt, nach dem Laute der päpstlichen Bulle, daß Ihr Euch auswählt ein Altar, vor dem Ihr 15 Tage betet, und an jedem der 15 Tage siebenmal elf Vaterunser und elf Ave Maria, mit gebogenen Knieen. Zum Zeugniß der Wahrheit habe ich diese Schrift mit meinem Siegel bekräftigt.

Gegeben nach Christi Geburt, eintausend vierhundert und in dem fünf und siebenzigsten Jahre, an St. Matthiastage des Aposteln (25. Februar)."

Am 25. wurde durch Herrn Baumeister Kießler der Grundstein zum neuen Theater mit der üblichen Feierlichkeit gelegt.

---

*) Die Franziskanerschwestern der dritten Regel, nach denen vermuthlich die Nonnengasse benannt ist.

Schulprämien. Bei Austheilung der von Frau Louise v. Gersdorf gestifteten Prämien für Görlitzer Gymnasiasten, erhielten in diesem Jahre folgende Schüler die Prämien: die Primaner Emil Jochmann, Otto Müller und der Sekundaner Friedrich Kern.

Herr Rechtsanwalt Uttech hierselbst ist zum Justizrath ernannt worden.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 26. April.

Abwesend: 22 Mitglieder; einberufen: 7 Stellvertr.

Es wurde beschlossen wie folgt:

1) Die bei verschiedenen Landbauten entstandenen Mehrausgaben im Betrage von 590 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. werden nachbewilligt. — 2) Was das Abkommen mit den Zippel'schen Erben, wegen Abtretung einiger erpachteten Parzellen, behufs Entschädigung Forstberechtigter anlangt, so wird demselben im Allgemeinen zwar beigetreten, jedoch keine Veranlassung gefunden, ihnen auch noch eine Entschädigung von 4 Thlr. für Abräumen des Sandes von einer Wiese zu gewähren, da einestheils aus der desfalsigen Verhandlung gar nicht hervorgeht, ob die fragliche Wiese auch abgetreten werden soll, anderntheils ganz im Gegentheil mit der aufgestellten Behauptung, daß dieser Anspruch aus der Verpflichtung des Pächters hergeleitet werden könne, im Pachtkontrakte sehr klar enthalten ist, daß für Schäden, welche durch Naturereignisse herbeigeführt werden, kein Ersatz zu leisten ist. Aus dieser Ursache werden die erwähnten 4 Thlr. nicht bewilligt. — 3) Dem Pachter Büchner wird die erbetene Nachsicht für den Betrag des erkauften Schaafstalles mit 73 Thlr. bis zum 3. Juni c. zugestanden. — 4) In Betreff der Regulirung des Einquartierungswesens, behändigt Versammlung anbei das Gutachten ihrer zur Prüfung dieser Angelegenheit ernannten Deputation, welchem genehmigend beigetreten wird. — 5) Vom Dankschreiben des Krankenhausverwalters Schmidt für die ihm bewilligte Zulage wurde Kenntniß genommen. — 6) Da dem Vernehmen nach in Folge der stattgehabten Auflösung der königl. Oberbaudeputation die derselben zu weiterer Beurtheilung eingesandten Pläne zum Schulhause hierher zurückgekommen sind und von jener Seite demnach, wie früher gehofft, kein ganz neues Projekt zu erwarten steht, so wünscht Versammlung baldigst die Ansichten des Magistrats über die ferner in dieser wichtigen Angelegenheit vorzunehmenden Schritte zu vernehmen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollf.
Schulz. Mücke. Tischendorf. E. Knothe.
Rehfeld. Werner.

Woher kommen die so enormen Preise der Blutegel (Hirudo officinalis L.) und auf welche Art ist abzuhelfen?

Im Jahr 1816 erkaufte man hier 1 Schock mit 2 Gr. und höchstens im Winter für 4 Gr. Wir bezogen damals unsern Bedarf aus der Kommunal-Haide und hatten von diesen Thieren noch so viel Ueberfluß, daß wir die Nachbarstädte bis Dresden damit versorgten. Im Jahre 1818 entdeckten die Blutegel-Händler, welche alljährlich vom Rhein nach Polen gingen, daß bei uns auch dergleichen Thiere vorhanden waren, weshalb sie auf dieselben, um eine weitere Reise zu ersparen, Jagd machten. Dieselben fingen diese Thiere vor der Brutzeit durch Köder, was die Folge hatte, daß man 1820 schon 20 Gr. pro Schock bezahlen mußte, weshalb sie von da ab nur blos in den Apotheken gehalten werden konnten, früher wurden sie von den Aerzten und Wundärzten beschafft.

Ferner liegt es daran, daß viele Sümpfe durch Graben trocken gelegt und in Wiesen verwandelt worden sind. Auch liegt es an dem so häufigen Verbrauch, was früher auch nicht der Fall war, denn jetzt ist es unmöglich, Arzt ohne Blutegel zu sein, besonders bei Kinder-Krankheiten.

Eine Hauptursache aber besteht darin, daß man nicht dafür sorgt, die gebrauchten Blutegel am Leben zu erhalten, wodurch man sie österer brauchen könnte. Dies versucht man zwar, doch aber auf eine so grausame Art, daß diese nützlichen Thiere in der Regel das Leben einbüßen, denn kaum haben sie dem Kranken den Schmerz gestillt, oder wohl gar das Leben gerettet, so werden sie auf einen Teller oder Tasse gelegt und mit Salz bestreut, wo sie durch Winden einen Theil des eingesogenen Blutes von sich geben, dann wirft man sie in eiskaltes Wasser, wo sie in der Regel todt zu Boden fallen, auch streicht man sie mit den Fingern aus u. s. w. Das ist doch gewiß eine große Undankbarkeit, einen Wohlthäter so zu behandeln.

Das Erhalten dieser nützlichen und unentbehrlichen Thiere ist aber nur dadurch möglich, daß man sie, ohne vorher zu mißhandeln, in ihren Naturzustand zurück versetzt, wo sie sich sogar vermehren würden.

Man verkaufe daher diese Thiere um einen billigen Preis, setze dieselben in ein dazu eingerichtetes Bassin (wofür bereits gesorgt ist), und ich glaube der Erfolg ist gewiß.

Ich fordere daher die Herrn Aerzte, Wundärzte und Apotheker hiermit auf, diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß man diese Thiere nicht mehr so schauderhaft ums Leben bringt! —

S.

Publikationsblatt.

[2180] **Bekanntmachung.**

Die Bäume, Pflanzungen und Ruhebänke in den städtischen Parkanlagen sind in neuerer Zeit mehrfach beschädigt worden. Unter Hinweisung auf die für Entdeckung und Anzeige boshafter und muthwilliger Frevler zugesicherte Prämie fordern wir Jedermann auf, diejenigen Personen, welche bei Verübung des Unfugs betroffen werden, der Polizei-Verwaltung zur Bestrafung anzuzeigen.

Eigenthümer von Hunden bleiben dafür verantwortlich, daß diese nicht frei auf den Rabatten und Anlagen herumlaufen.

Das Fahren mit Kinderwagen in den jenseits des Kinderplatzes gelegenen Promenaden bleibt untersagt.

Ueberhaupt empfehlen wir die städtischen Anlagen wiederholt dem Schutz des achtbaren Publikums.

Görlitz, den 26. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2181] **Brod- und Semmel-Taxe vom 26. April 1850.**

1. Brodtare der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 8 Pfd. 18 Loth das Pfd. 7 Pf.
   { II. „ 9 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 6 Pf.
   Semmeltare derselben . . . . für 1 Sgr. 15½ Loth.
2. Brodtare des Bäckermstr. Roder, No. 257., das 5 Sgr.-Brod 8 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 7 Pf.
   Semmeltare desselben . . . . für 1 Sgr. 17 Loth.
3. Brodtare des Bäckermstr. Becker, No. 425., das 5 Sgr.-Brod 9 Pfd. das Pfd. 7 Pf.
   Semmeltare desselben . . . . für 1 Sgr. 15½ Lth.

Görlitz, den 27. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2184] Zur meistbietenden, vom 1. April d. J. abwärts, mit einer der Stadtkommune vorbehaltenen halbjährigen Kündigung, erfolgenden Verpachtung

1) des, nach Abzug einer zur anderweiten Verfügung gestellten Parzelle, verbleibenden, 2 Morgen 51 Q.-Ruthen enthaltenden Ueberrestes des dem Hospital zu St. Jakob hierselbst gehörigen Gartens, auf drei Jahre, ingleichen
2) der beiden, von den s. g. drei Keilen in den Teichen der Stadt-Gemeinde verbliebenen Wiesenflächen, nämlich,
   a) der Parzelle neben dem Stadtgarten No. 927. und
   b) der Wiese am Teichthore, an der Abendseite des Hauses No. 471. an dem nach der hohen Gasse führenden Wege,

auf sechs Jahre,

ist ein Termin

auf den 6. Mai c. Vormittags, und zwar ad 1 von 10 Uhr und ad 2 von 11 Uhr ab im Deputationszimmer des Rathhauses anberaumt worden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen, sowie die nähere Nachweisung der Pachtgegenstände im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 16. April 1850. Der Magistrat.

---

[102] **Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle No. 87 nebst dem dazu aus dem Bauergute No. 18 geschlagenen Ackergrundstücke von 28 Morgen 117 Q.-Ruthen des Häusler Johann Gottlob Kretschmar zu Radmeritz, abgeschätzt auf 2854 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. Mai 1850 von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 14. December 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2152] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem vormaligen Oekonomie-Inspektor Herrn Siebenbürger gehörige, sub No. 92. zu Görlitz belegene, auf 3620 Thaler gerichtlich abgeschätzte Landung soll am 5. August 1850 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Görlitz, den 13. April 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2159] **Offener Arrest.**

Nachdem über das Vermögen des am 10. August 1849 hierselbst verstorbenen Nadlermeisters Benjamin Kade der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, werden Alle, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, angewiesen, Nichts davon an dessen Erben zu verabfolgen, sondern dem Gericht davon treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber dennoch an dieselben etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden.

Wenn aber die Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollten, so werden sie noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpfandes und anderer Rechte für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 17. April 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[443] **Nothwendiger Verkauf.**

Das in der Königl. Preußischen Oberlausitz und dem Rothenburger Kreise gelegene Erb- und Allodialgut Zoblitz, erkl. der gegenwärtig zu Sänitz gehörigen Wiese in der Sänitzer Haide (die Bartlache genannt) zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserm Geschäftsbureau III. einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 21,833 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt, soll in dem

auf den 29. Juli 1850, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Der seinem jetzigen Aufenthaltsorte nach unbekannte eingetragene Besitzer des Gutes Zoblitz, Major a. D., Ludwig Friedrich Alphons von Gagern, wird zu diesem Termine hiermit vorgeladen.

Rothenburg, den 29. Dezember 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2036] **Bekanntmachung.**

Die auswärtigen Herren Kaufleute und Fabrikanten setzen wir hiermit davon in Kenntniß, daß der bevorstehende Glogauer Wollmarkt Sonntag, den 2. Juni d. J., abgehalten werden wird, laden dieselben freundlichst zum Besuche desselben ein und glauben ihnen, nach dem günstigen Resultate des vorjährigen Marktes zu urtheilen, eine reiche Auswahl unter den besten Wollen der Provinz in Aussicht stellen zu dürfen.

Gr.-Glogau, den 15. April 1850. Der Magistrat.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2171] Bei ihrer Abreise nach New-Orleans und Texas sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **die Familie Brauer** und die verwittwete Oekonomie-Kommissions-Räthin **Thomaschke.**

[2182] **7000 Thaler** sind im Ganzen oder auch im Einzelnen pupillarisch sicher auszuleihen. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[2113] **Auktion.**

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen

den 4. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem Hause No. 67., Sorauer Gasse, zu Sagan 14 Centner 60 Pfund deutsche und 5 Centner 51 Pfund französische Tuchscheerer-Karden gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Schmidt, gerichtl. Aukt.-Kommiss.

[2158] **Preßhefen** eigner Fabrik empfiehlt täglich frisch **Julius Neubauer.**

[2173] Ein brauchbarer **Kinderwagen** mit eisernen Axen und in Federn hängend ist sehr billig zu verkaufen Nikolaigasse No. 290.

[2157] **Weinessig**, vorzüglich schön, empfiehlt in 3 Sorten

Julius Neubauer.

[2148] **Gürtelnadeln**, sowie alle Sorten **Nadeln** halte ich fortwährend in großer Auswahl und verkaufe selbige zu sehr billigen Preisen. **Th. Graser, Obermarkt.**

[2149] **Bekanntmachung.**

Da ich durch Ankäufe auf der Leipziger Messe mein Drechslerwaarenlager wieder vollständig assortirt habe, so empfehle ich dem geehrten Publikum

Spazierstöcke neuester Façon, Tabaksdosen, Meerschaum-Cigarrenpfeifchen, präparirtes Fischbein, Cigarren-Etuis, Zwirngestelle,

und alle anderen in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Görlitz, den 25. April 1850. **Carl Böhmer, Drechslermstr.,**

Brüdergasse, im Schönhofe.

[2156] Feinsten ächten **Jamaika-Rum** à Flasche 25, 20 und 15 Sgr.,
dergl. dito à Flasche 12½ und 10 Sgr.,
feinste **Punsch-** und **Grog-Essenzen** bei

Julius Neubauer.

[2146] **Vogelbauer,**

in großer Auswahl empfehle ich, als eigne Arbeit, zu sehr billigen Preisen.

Theodor Graser, Obermarkt.

[2175] Die schönste und größte Auswahl in

Buckskins

aller Art zu **Herren-Anzügen** finden sie billigst beim Kleiderfabrikanten

Adolph Paternoster.

[2172] **Goldfische** 

zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt **P. Jelinski**, Fischhändlerin, Neißgasse No. 328.

[2178] Ein noch ziemlich neuer **Halb-Chaisewagen**, welcher auch als viersitziger gebraucht werden kann, steht zu möglichst billigem Preise zu verkaufen in der Rosengasse bei

Wilhelm Brückner, Wagenfabrikant.

[2179] Einem resp. landwirthschaftlichen Publikum von Görlitz und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute ab wieder täglich **frischgebrannter Kalk** in der Niederlage zu Berthelsdorf bei Lauban unter sehr soliden Preisen verkauft wird. Die bedeutende Reichhaltigkeit dieses Kalkes an Düngestoff sowie die vorzügliche Ergiebigkeit desselben zum Bauen veranlaßt mich, denselben den Herren Gutsbesitzern und Bauunternehmern zu geneigter Berücksichtigung besonders zu empfehlen.

Hagendorf bei Löwenberg, den 24. April 1850. **Rosemann**, Gastwirth.

[2154] **Anzeige.**

Eine Partie lange **Birken** von 12 bis 20 Zoll Durchmesser, sowie auch gegen 18 Schock **birkene lange Stangen** verschiedener Stärke weist zum Verkauf nach der Stellmacher **Kottwitz** in Rothenburg.

[2151] Eine zwei Meilen von Görlitz im besten Zustande befindliche **Wassermühle** mit einem Mahlgange, Oel- und Lohmühle, 25 Magdeb. Morgen Areal, worauf nur 2 Thlr. 20 Sgr. herrschaftliche Abgaben ruhen, ist mit vollständigem Inventar und Aussaat aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich in frankirten Briefen an **C. Naumann** in Berna bei Seidenberg, No. 162., zu wenden.

Sämmtliche Waaren zu billigeren Preisen!

Kaffee, gebrannt, feinste reinschmeckende Sorten, à Pfund 11 Sgr. und 10 Sgr.,
dito grün, à Pfund 9 Sgr., 8 Sgr. und 7½ Sgr.,
Zucker, feinste feste Waare, à Pfund 6½ Sgr., 6 Sgr., 5½ Sgr. und 5 Sgr.,
Farine, weiß à Pfund 5½ Sgr., gelb à Pfund 5 Sgr. und 4½ Sgr.,
Reiß, besten Caroliner, à Pfd. 3¾ und 3½ Sgr., andere Sorten à Pfd. 3 und 2 Sgr.,
sowie alle andern **Material-Waaren** in bester Waare empfiehlt sehr billig

[2155] **Julius Neubauer.**

[2150] Mein **Torfland** bei der Sandschänke unweit Niesky will ich im Ganzen oder getheilt verpachten oder verkaufen. Z. Z. verwalte ich die zweite hiesige Anwaltstelle, wohne bei dem Kaufmann Schönian und will noch einen Schreiber annehmen.

Rothenburg O/L., den 24. April 1850. Der Rechtsanwalt **v. Müller.**

[2177] Die **Grasnutzung** im Graben vom Frauenthore bis zum Weberthore ist zu verpachten und es kann sogleich gegrast werden. Nähere Auskunft ertheilt **Aug. Fritsche** am Weberthore No. 48a.

[2167] Gute getragene **Herren-Kleidungsstücke** werden zu kaufen gesucht Ober-Jüdenring No. 183.

[2147] Ein **Laden-Rouleau** sucht zu kaufen **Theodor Graser**, Obermarkt.

[2160]

Conditorei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 28. April hier eine **Conditorei**, verbunden mit **Kuchenbäckerei** und **Pfefferküchlerei** etablirt habe. Ich werde mich bestreben, mit der größten Bereitwilligkeit, Akuratesse und Schnelligkeit diejenigen Aufträge auszuführen, die mir in Görlitz und aus der Umgegend zu Theil werden sollten. Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum ergebenst, meiner Annonce gütige und wohlwollende Aufmerksamkeit schenken zu wollen.

Görlitz, den 28. April 1850.

Theodor Gericke, Conditor,
Webergasse No. 40.

[2144] Neben meinem bisherigen Produktengeschäft errichtete ich heute **in der Brüdergasse im Hause des Kürschnermeister Herrn Schmelzer** eine

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Handlung,

die ich unter Zusicherung strengster Reellität bestens empfehle.

Görlitz, den 25. April 1850. **S. Mühsam.**

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

übernimmt wieder Versicherungen gegen Hagelschlag zu bekannten Bedingungen und billiger Prämie. — Im vorigen traten 1900 neue Mitglieder hinzu und betrug deren Zahl am 1. Januar c. 7100 mit einer Versicherungssumme von 9 Millionen.

Jede weitere Auskunft ertheilen gern und nehmen Versicherungs-Anträge zur Besorgung der Policen bereitwillig entgegen [2186]

Ad. Krause in Görlitz, Carl Henning in Rothenburg.

[1479]

Eduard Ichon in Bremen,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York**, **Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Obermarkt No. 106.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

Hierzu eine Beilage und ein literarisches Anzeigeblatt.

Beilage zu No. 50. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 28. April 1850.

Das Anlehen des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom **Herzog von Nassau, Friedrich Prinz von Preußen, Herzog von Meiningen** 2c. bietet Gewinne von fl. **25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000,** 10 à **5000,** 2c. Nächste Ziehung am 15. Mai 1850. Zu diesem soliden und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loose einzeln à 1 Rthlr., 2 Stück 2 Rthlr., 4 Stück 3 Rthlr., 9 Stück 6 Rthlr., 20 Stück 12 Rthlr., 55 Stück 30 Rthlr. unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus.

Julius Stiebel jun., Banquier,

[2168] Bureau: Wollgraben in Frankfurt am Main.

[2187] Ein junger Mann, welcher das Material- und Weingeschäft erlernt und zu Ostern d. J. Commis geworden ist, sucht zu seiner ferneren Ausbildung, wenn auch mit wenigem oder keinem Salair, bald ein Unterkommen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

[2166] Ein junger brauner Hund hat sich bei mir eingefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden beim Stadtgartenbesitzer **Walter**, Bautznerstraße.

[2112] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich von heute an, als den 20. April, nicht mehr in dem Hause des Herrn Bildhauer **Wilde** wohne, sondern meine Wohnung zum Herrn Wagenbauer **Rietz** in das Hinterhaus verlegt habe, zeige ich allen meinen werthen Kunden hiermit an, und bitte, mich auch in meinem neuen Logis gütigst mit Arbeit beehren zu wollen, indem ich stets bei reeller und guter Arbeit die billigsten Preise stellen werde.

Görlitz, den 20. April 1850.

F. A. Sahr, Glasermeister,
Unter-Demianiplatz No. 452. und 453.

[2093] Daß ich nicht mehr am Reichenbacher Thor No. 506., sondern am Mühlweg No. 795. bei Herrn Maurermeister Joachim wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. **J. N. Grabisch.**

[2165] Ein Unverheiratheter sucht zum nächsten 1. Oktober ein kleines anständiges aber unabhängiges Quartier, bestehend aus nicht zu großer Stube, Alkoven und Zubehör, Sonnenseite, in der Stadt. Auf Meubles, Kost, Bedienung 2c. wird nicht reflektirt. Näheres in der Expedition d. Bl.

[2024] In der Neißgasse No. 340. sind 2 Stuben (eine vorn heraus) nebst Zubehör zu Johanni zu vermiethen.

[2121] Webergasse No. 43. ist eine Stube mit Alkoven zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[2104] Untere Neißgasse No. 343. ist veränderungshalber eine große Stube und Kammer, Küche, nebst Zubehör, vom 1. Juli ab zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

[2162] Eine Stube mit Alkoven und eine einzelne Stube mit oder ohne Meubles sind sofort zu vermieth[illegible] Töpferthor No. 914b.

[2163] Wurstgasse No. 182b. ist eine zu Johanni beziehbare Stube zu vermiethen.

[2169] In No. 34. ist eine zum 1. Mai beziehbare meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen.

[2176] Wegen Abreise ist eine freundliche Wohnung von Stube, Stubenkammer, Bodenkammer, Keller und Holzhaus vom 1. Mai oder von Johanni ab billig zu vermiethen Lunitz No. 523.

[2174] Von **„Berlins berühmten und berüchtigten Häusern"**, herausgegeben von Carl Rogan, habe ich den ersten Band verliehen und noch nicht erfragen können an wen? Ich ersuche freundlichst um Rückgabe desselben, da ich den zweiten danach binden lassen will. **Hedemann.**

[2161] Fräulein **Nanny E—** wird hiermit ersucht, sich nicht fernerhin um Sachen zu bekümmern, die sie nichts angehen, da ihre Bemühungen doch ohne Erfolg bleiben. — **K.**

[2153] Alle Mitglieder des Stangenhainer **Bienenvereins** werden ersucht, sich Sonntag, den 5. Mai c., in dem bekannten Lokale Nachmittags um 4 Uhr einzufinden. **Säglich.**

[2170] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,** heute, Sonntag, den 28., und morgen, Montag, den 29. April, zum letzten Male im „Gasthof zum Kronprinzen", in Görlitz, wozu ergebenst einladet **Die Familie Wechsel.**

[2114] **Einladung.**

Künftigen Sonntag, zum Radmeritzer Markt, ist bei Unterzeichnetem vollstimmige **Tanzmusik.** Für kalte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bitten

Hamann und **Klamtt** in Leschwitz.

[2185] **Sonntag, den 28. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Thomas in Rauschwalde.**

Literarische Anzeigen.

[2183] Soeben ist erschienen und bei **G. Heinze & Comp.** zu haben:

Die Bewirthschaftung des Ackers
ohne
Waldstreu und Waldweide.

Für den praktischen Landwirth bearbeitet
von
von Möllendorf, Oekonomie-Kommissarius, und **Thunig**, Oekonomie-Kommissariats-Kandidat.

Preis 10 Sgr.

[2137] In der **Heyn'schen** Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23., ist zu haben:

Der englische Dollmetscher.

Eine kurze und leichtfaßliche Anleitung zum leichten und schnellen Erlernen der englischen Sprache
für deutsche Auswanderer.
Von **L. A. Albert.**
Zweite verbesserte Auflage. 1850. Gebunden 15 Sgr.

Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.

Datum. April.	Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt. Früh 6 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 8 Uhr.	Barometerstand nach pariser Linien. Früh 6 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 8 Uhr.	Wind.	Bemerkungen.
	Ueber 0.	Ueber 0.	Ueber 0.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.		
20.	5½°	13½°	8½°	28'' 4½'''	28'' 3½'''	28'' 1½'''	SW.	Himmel wolkig.
21.	9°	14½°	9°	28''	27'' 10½'''	27'' 11''	SW.	Desgleichen.
22.	11°	11½°	8°	27'' 11½'''	28'' ½'''	28'' 1½'''	SW.	Vermischtes Wetter.
23.	8°	8½°	7°	28'' 2'''	28'' 2½'''	28'' 2½'''	N.	Himmel bedeckt.
24.	6½°	12°	8°	28'' 2½'''	28'' 3'''	28'' 3½'''	N.	Himmel wolkig.
25.	7½°	12½°	8°	28'' 4'''	28'' 4½'''	28'' 4'''	NW.	Desgleichen.
26.	5°	10½°	6°	28'' 4'''	28'' 4'''	28'' 4'''	O.	Desgleichen.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.